

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

247 (22.10.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1068402](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1068402)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copypostzeit oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf. für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustädtdödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 247.

Freitag, den 22. Oktober 1897.

23. Jahrgang

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Okt. Der Kaiser empfing heute Vormittag in Wiesbaden den Chef des Zivilkabinetts Dr. v. Lucanus zum Vortrag.

Berlin, 19. Okt. Nach der „Kz.-Ztg.“ ist der Major von Brittnitz, Bataillons-Kommandeur im I. Garde-Regiment zu Fuß zum diensttunenden Flügel-Adjutanten des Kaisers ernannt worden.

In Bestätigung älterer Meldung schreibt die „N. A. Z.“ offiziell: Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Staatsminister Freiherr Marschall v. Bieberstein, wird von seiner bisherigen Stellung und Befassung des Titels und Ranges eines Staatsministers entbunden und zum Botschafter in Konstantinopel ernannt. Der bisherige Botschafter in Konstantinopel, Freiherr v. Saurma-Jelitsch, erhält den durch die Nobierung des Botschafters v. Bülow frei werdenden Posten in Rom.

Das preussische Kultusministerium hat, einer Meldung der „Berl. wissenschaftl. Korrespondenz“ zufolge, von den einzelnen Regierungsbezirken eingehende Berichte über den gegenwärtigen Stand der Granulose (ansteckende, kornartige Augenentzündung) eingefordert. Diese Berichte sind jüngst eingegangen; sie erweisen, daß die Verbreitung der Seuche eine sehr große ist, und daß es daher notwendig sein wird, zur Bekämpfung derselben mehr Mittel zur Verfügung zu stellen als im vorigen Jahre.

Berlin, 20. Okt. Die Drucklegung der einzelnen Reichs-erats für das Jahr 1898/99 hat bereits begonnen, und dem Bundesrath dürften einige Spezialerats in einer Plenarsitzung der nächsten Woche vorgelegt werden. Man hofft, den ganzen Etat bis Mitte November fertig zu stellen.

Die von der „Milit. Polit. Korresp.“ gebrachte Nachricht, daß in der Novelle zur Zivilprozessordnung der Kreis der Gegenstände eine Erweiterung erfahre, welche als zum Leben notwendig von der Pfändung ausgeschlossen sein sollen, wird jetzt bestätigt. Es ist namentlich das Verdict der preussischen Justizverwaltung, in diesem Punkte energisch vorangegangen zu sein und den Anlaß dazu gegeben zu haben, daß eine Feststelle in der Zivilprozessordnung beseitigt werde, der das Hinabgleiten von ungezügelter Eristenzen auf der Stufenleiter der wirtschaftlichen Erwerbsfähigkeit zu danken ist und die nicht am wenigsten zur Vermehrung der Sozialdemokratie beigetragen hat.

Berlin, 20. Okt. Das Gesetz über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs ist jetzt lange genug in Kraft, um ein vorläufiges Urtheil über seine Wirkungen abgeben zu können. Es kann nicht geleugnet werden, daß es sich nach den verschiedenen Richtungen als segensreich erwiesen und den schlimmsten Auswüchsen der Konkurrenz ein Ende gemacht hat. Namentlich hat es nicht alle im Handel und Verkehr vorkommenden Unebenheiten aus der Welt schaffen können, das lag nicht im Sinne der Gesetzgeber und wird auch nie möglich sein. Soviel jedoch ist erzielt, daß man sich überall in Acht nimmt, seine Baaren auf Kosten Anderer zu loben oder die Reklame zu stark auszudehnen oder Namen und Firmen zum Zwecke der Täuschung zu benutzen. Auch der Abschnitt über die Wahrung von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen hat sich bewährt. Die Bestimmungen gegen Quantitätsverschleierungen haben bisher nicht wirksam werden können, weil der Bundesrath mit den dazu nöthigen Verwaltungsmaßnahmen noch nicht vorgegangen ist. Inwiefern darf auch nicht verkannt werden, daß die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs ein Anreiz zu unbegründeten und leichtfertigen Denunziationen gegeben werden, sich bewahren hat und zwar in weiterem Umfange, als angenommen war. Ist es doch vorgekommen, daß eine Firma einer anderen die Inangriffnahme eines Geschäfts hat unterlagen lassen wollen, weil sie selbst ein solches beabsichtige. Die Gerichte erleben darin die wunderlichsten Dinge, und es ist nur zu wünschen, daß die Geschäftswelt sich mehr als bisher mit dem Geiste des Gesetzes bekannt macht, um sich vor den doch immerhin durch die ungerechtfertigten Denunziationen hervorgerufenen Unannehmlichkeiten zu bewahren. Man giebt sich übrigens der Hoffnung hin, daß nach längerer Handhabung des Gesetzes die gerichtliche Praxis auch hier eine Norm schaffen wird, an welchen sich die Geschäftswelt gewöhnen wird und welche die allzu zahlreichen unbegründeten Denunziationen stark vermindern wird.

Berlin, 19. Okt. Zur Bekämpfung der Weinfälschungen hat der preussische Minister angeordnet, daß eine möglichst scharfe Kontrolle der Weine, namentlich aus solchen Gegenden kommend, stattfinden sollen, welche zu Schleuderpreisen verkaufen, oder welche des Ankaufs von Tresteren, Rosinen und ähnlichen Artikeln in größerer Menge verdächtig erscheinen.

Zu dem vom „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Logoabkommen wird vom Wolffschen Bureau bemerkt: Der deutsch-französische Vertrag vom 24. Dezember 1885, welcher die Grenzen des Dohomelogs bis zum neunten Breitengrad regelte, ließ im Norden der Thätigkeit der beiden Mächte freien Spielraum. Zu Anfang dieses Jahres nahm die Thätigkeit der von den beiden Mächten dorthin entsandten Missionen einen solchen Umfang an, daß die Regierungen, um drohenden Verwickelungen vorzubeugen, beschloffen, die Abgrenzung ihrer Besitzungen in diesem Theile Afrikas zu vervollständigen. Bei den Verhandlungen stellte sich heraus, daß die eingeborenen Häuptlinge gleichzeitig Schutzverträge mit deutschen und französischen Agenten geschlossen. Auch zeigte es sich als unmöglich, sich an die Thatsache der erfolglichen Gebietsbesetzung zu halten. Die beiderseitigen Delegationen einigten sich daher darüber, bei sonst regelmäßig abgeschlossenen Verträgen als ent-

scheidendes Merkmal der Gültigkeit die Zeit des Abschlusses anzunehmen. Auf dieser Grundlage und aus geographischen Rücksichten wurden französischerseits Deutschland die Gebiete Cambaga, Kaffo, Kuntum und Kiriri, deutscherseits Frankreich Semere, Allidje, Sugu zuerkannt. Im Laufe der Verhandlung wurde ferner eine weitere Einigung erzielt, wonach Frankreich seine Rechte auf Sansanne und Mango aufgab und Logo einen Gebietszuwachs und eine Grenzberichtigung in der Nähe der Küste zugestand, während Deutschland hierfür seine Ansprüche auf Sigurufa und Burma fallen ließ. Die Berichtigung des Vertrages von 1885 entspricht den wirtschaftlichen Bedürfnissen beider Kolonien. In Anbetracht des Vortheils der Beseitigung der bestehenden Streitpunkte und der Sicherung eines den Bedürfnissen entsprechenden Thätigkeitsfeldes wurde am 9. Juli das vereinbarte Protokoll von beiden Regierungen genehmigt.

Die zuständigen amtlichen Organe sind darauf aufmerksam gemacht worden, daß sie gehalten sind, hinsichtlich aller zum Besuche der Veterinärbehörden als berechtigt anerkannten Kriegstheilnehmer — sowohl der Beihilfeneempfänger wie auch der in der Anwärterliste notirten Personen — darüber andauernd eine Kontrolle auszuüben, ob die Voraussetzungen für die Gewährung der Beihilfe zutreffen, insbesondere also, ob die betr. Personen fortgesetzt als dauernd gänzlich erwerbsunfähig, als durchaus unterstützungsbedürftig und nach ihrer Lebensführung der Fürsorge des Gesetzes vom 22. Mai 1895 würdig zu erachten sind, sowie ob sie nicht inzwischen aus Reichsmitteln gesetzliche Invalidenpensionen oder entsprechende sonstige Zuwendungen erhalten.

Berlin, 16. Okt. Mit Beginn dieses Semesters werden an den Universitäten Berlin und Halle zum ersten Mal Vorlesungen über Schulpädagogik eingerichtet werden, für welche die Honorarprofessoren Münch in Berlin und Frieß in Halle berufen sind.

Berlin, 20. Oktober. Der Zentralverband deutscher Industrieller hat in Berlin eine Ausschusssitzung abgehalten, in welcher unter anderem ein Bericht über die in Wiesbaden am 22. und 23. September vorgenommene Berathung der Unfallversicherungs-Kommission des Zentralverbandes erstattet wurde. In der Diskussion trat durchweg die Ansicht zu Tage, daß gar keine Veranlassung vorläge, das Unfallversicherungs-Gesetz einer Umgestaltung zu unterziehen. Der Ausschuss wählte auch fünf Mitglieder für den wirtschaftlichen Kongress zur Vorberathung handelspolitischer Maßnahmen.

Der deutsche Veterinär-Rath, welcher seine 8. Plenarversammlung in Kassel abhielt, hat beschlossen, dem Reichskanzler und sämtlichen Bundesregierungen eine Petition um Erhöhung der seit 20 Jahren ungenügenden thierärztlichen Vorbildung durch Vorschritt des Abituriertexamens für die Studirenden der Thierheilkunde zu unterbreiten.

Breslau, 20. Okt. Ein Neffe des Präsidenten Faure ist auf der Reise nach Rußland wegen Unvollständigkeit seines Passes von den russischen Grenzbeamten in Sosnowice am Uebergreifen der Grenze gehindert worden. Das hiesige französische Konsulat wurde sofort zur Verbollständigung des Passbogens aufgefordert.

Breslau, 21. Okt. Vor einiger Zeit hat der Breslauer Fürstbischof Dr. Kopp folgende Verordnung erlassen: „Mit tiefstem Schmerze habe ich aus den Mittheilungen der staatlichen Behörden erfahren müssen, daß in den Schörringer-Bezirk Döppeln und Ratibor seit längerer Zeit eine aus gegenseitige Eideshilfe gegründete und geradezu bandenmäßig organisirte Gesellschaft besteht, welche darauf abzielt, mit dem verbrecherischen Mittel des Meineids bei eingeleiteten Untersuchungen — namentlich durch den Alibi-Beweis — oder bei schwebenden Prozessen Wahrheit und Recht zu untergraben und die Rechtsordnung und Religiosität zu wiederholt kennen gelernt habe, Personen geben könne, bei denen das Bewußtsein von der Heiligkeit des Eides so tief gesunken oder vielmehr völlig geschwunden wäre, und welche die Warnung der heiligen Schrift ganz vergessen hätten: „Es soll kommen das Strafgericht in das Haus des falsch in meinem Namen Schwörenden, und es soll bleiben mitten in seinem Hause und verzehren sein Holz sammt seinen Steinen!“ Um so notwendiger wird es sein, die Heiligung des Eides in den Gläubigen wieder zu heben und zu wecken, und beauftrage ich deshalb den hochwürdigen Pfarrklerus, aus diesen traurigen Vorkommen einen neuen Anlaß zu wiederholten nachdrücklichen Belehrungen und Mahnungen über den entsetzlichen Frevel des Meineids in Predigt, Christenlehre, Religionsunterricht und allen sonst sich darbietenden Gelegenheiten zu entnehmen.“

Hamburg, 20. Okt. In Friedrichsruh weilt augenblicklich Lord Rosebery zum Besuch. Derselbe war auch am Montag bei der Taufe des jüngsten Enkels des Fürsten Bismarck in Schönhausen zugegen.

Hamburg, 19. Okt. Gegenüber der Behauptung in der Presse, der belgischen Regierung sei die Stellung eines Strafankrages gegen den wegen Beleidigung des Königs der Belgier verurtheilten Hamburger Redakteur Stenzel deutscherseits nahegelegt worden, stellt der „Reichs-Anz.“ fest, daß die belgische Regierung den Strafankrag durch den hiesigen Gesandten stellen ließ, ohne daß eine Anregung seitens der deutschen Regierung ergangen sei.

Wiesbaden, 20. Okt. Der Kaiser von Rußland und der Großherzog von Hessen trafen um 12.30 Uhr hier ein und wurden vom Kaiser Wilhelm und den Prinzen von Schaumburg-Lippe empfangen. Beide Kaiser umarmten und küßten sich aufs herzlichste und fuhrten dann unter braujenden Hochrufen der Volksmenge zum Schlosse, wo ein Dejeuner stattfand. Die Rückreise des Zaren nach Darmstadt erfolgte um 2.30 Uhr. Kaiser Wilhelm, in russischer Admiralsuniform, hatte seinem kaiserlichen Gaste das Geleit zum Bahnhof gegeben, wo sich die Monarchen auf das herzlichste durch Umarmungen und Küsse verabschiedeten. Kurze Zeit darauf traf die Kaiserin mit den drei kaiserlichen Prinzen unter anhaltendem Jubel des zahlreichen Publikums auf dem Bahnhofe ein, wo ihr die Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe einen Blumenstrauß überreichte. Der Kaiser hatte bis zur Ankunft Ihrer Majestät im Empfangspavillon in längerer Unterhaltung mit den Botschaftern v. Bülow und Graf zu Eulenberg, sowie mit dem Polizeipräsidenten Prinzen Ratibor gewelt, welcher letzterem er wiederholt seine Anerkennung für den ihm bereiteten Empfang aussprach. Um 2 1/2 Uhr erfolgte alsdann die Abreise der Majestäten und der kaiserlichen Prinzen nach Kronberg.

Darmstadt, 19. Okt. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen nahmen heute gemeinsam mit den russischen Majestäten und dem Großherzog und der Großherzogin im Neuen Palais das Mittagmahl ein. Nachmittags besuchten die hohen Herrschaften den Lawn Tennisplatz und wohnten Abends im Hoftheater der Aufführung von Grillparzer's „Weh dem, der lügt“ bei.

Darmstadt, 20. Okt. Der Zar, der Großherzog von Hessen und das Prinzenpaar Adolf von Schaumburg-Lippe trafen um 4 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein, wo sie von der Zarin und der Großherzogin empfangen wurden.

Karlsruhe, 19. Okt. Der Großherzog hat dem Generaloberst Grafen von Waldersee den Orden der Treue und dem königl. italienischen Militärattaché Oberst Prudente in Berlin das Kommandeurkreuz des Ordens vom Säbinger Schwert verliehen.

Düsseldorf, 20. Okt. Am 8., 9. und 10. Okt. d. J. hielt der Verein zur Förderung des lateinlosen höheren Schulwesens in Düsseldorf seine diesjährige Hauptversammlung ab. Entsprechend dem bedeutenden Aufschwunge, den der Verein und die Real- und Oberrealschulen seit dem Jahre 1892 in Preußen und besonders auch in der Rheinprovinz genommen haben, war die Beteiligung an der Versammlung sowohl seitens der Einwohner Düsseldorfs als auch der auswärtigen Mitglieder des Vereins eine sehr rege. Es wurden 4 Vorträge gehalten.

München, 19. Okt. Die Kammer der Abgeordneten nahm einstimmig einen Antrag Söder an, es möchten Erhebungen darüber angestellt werden, ob die Straßen und Wege in den diesjährigen Mandatvergebungen ungewöhnlich beschädigt wurden, und es möchte, falls eine ungewöhnliche Beschädigung erwiesen würde, den betreffenden Gemeinden und Distrikten eine entsprechende Entschädigung für die Wiederherstellung der Wege und Straßen gewährt werden. Im Laufe der Debatte sprachen sich Redner aller Parteien für den Antrag aus. Der Kriegsminister und der Minister des Innern bekämpften dagegen den Antrag mit dem Hinweis, daß aus der Annahme des Antrages weitere Konsequenzen entstehen würden. Man könne dann auch die Entschädigung für die Abnutzung der regelmäßig vom Militär benutzten Straßen fordern. Das Kriegsleistungsgesetz kenne solche Entschädigungsansprüche nicht; würde die bayerische Regierung darauf eingehen, dann würden im ganzen Reiche dieselben Ansprüche erhoben werden. Außerdem würde es schwer sein, jetzt noch durch Erhebungen festzustellen, welche Straßenbeschädigungen von den Truppen herührten. Der Antrag wurde angenommen. Sodann begann die Berathung der Anträge auf Einführung des direkten Wahlrechts bezw. des proportionalen Wahlsystems in Bayern. Heute kamen in der Angelegenheit nur die verschiedenen Antragsteller zum Wort.

München, 20. Okt. In der Kammer der Abgeordneten wurde heute nach längerer Debatte eine Resolution angenommen, welche die Einführung des allgemeinen direkten Wahlrechts zugleich mit dem proportionalen Wahlsystem fordert.

Leipzig, 19. Okt. Heute Nachmittag 5 Uhr 20 Min. stieg auf dem Vorplatze der sächsisch-thüringischen Industrie- und Gewerbeausstellung der 3200 ehm fassende Luftballon „August Polack“ unter Führung der französischen Luftschiffer Godard und Surcouf mit sechs Personen auf. Der Ballon schlug sofort eine rein östliche Richtung ein. Die Fahrt dient wissenschaftlichen Zwecken. Es ist dies die erste Fahrt mittels eines so großen Ballons über eine geplante Fahrzeit von mindestens 24 Stunden.

Ausland.

Wien, 19. Okt. Der Kaiser verlieh dem Kammeradvokaten Alfred Grünfeld das Ritterkreuz des Franz-Josephs-Ordens.

Wien, 19. Okt. Der Londoner Berichterstatter der „N. Fr. Pr.“ ist von Lord Salisbury selbst beauftragt worden, alle Demissionsgerüchte als vollständig unbegründet zu bezeichnen.

Wien, 20. Okt. Abgeordnetenhaus. Der Präsident eröffnete die unterbrochene Sitzung und sprach sein tiefstes Bedauern aus, daß das gestrige Versehen des Vizepräsidenten zu Tumultscenen geführt habe und hat darum, doch derartige unergiebliche Szenen zu unterlassen. Er habe leider gestern bei der Uebernahme des Präsidium vergessen, dem Abgeordneten Abrahamo-

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 21. Okt. Von zuverlässiger Seite wird der „Magd. Ztg.“ gemeldet, daß die Ausfichten auf das Zustandekommen der Militärstrafprozessreform keineswegs so ungünstig sind wie man in letzter Zeit angenommen hat.
HB. Berlin, 21. Okt. Der Plan, einige in der letzten Session unerledigt gebliebenen Novellen zu dem Reichsverfängerungsgesetz dem Reichstage alsbald wieder vorzulegen ist endgiltig aufgegeben worden. Man beabsichtigt, die Entwürfe einer nochmaligen gründlichen Umarbeitung zu unterziehen dahin ob nicht eine Vereinfachung des Gesetzes eintreten könne.
HB. Wiesbaden, 21. Okt. Gestern hatte Botschafter v. Bilow eine längere Audienz bei S. M. dem Kaiser.
HB. Pest, 21. Okt. Die Graner Komitats-Verwaltung

hat eine Fuldigungs-Adresse an den deutschen Kaiser beschlossen und dieselbe dem Ministerium des Innern zur Weiterbeförderung übergeben. Die Adresse wurde mit dem Bemerkten zurückgeandt, daß eine derartige Fuldigung fremden Mächten nicht dargebracht werden dürfe.
HB. Graz, 21. Okt. Gestern hat hier eine große Kundgebung der Studenten stattgefunden, wobei die Polizei mit blanken Waffen einschreitet und 12 Verhaftungen vornehmen mußte.

Seiden stoffe garantiert solide,
Sammet, Mäusche und Pelzstoffe liefern direkt an Privats. D.
Schreibe um Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.
von Elten & Keusses, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Briefkasten.

Nach Vant. Wir rathen Ihnen, sich an die Direktion des Theaters zu wenden.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Windrichtung (auf 10 rechteck. Gradintervallen)	Windstärke (auf 10 rechteck. Gradintervallen)	Wärme (auf 10 rechteck. Gradintervallen)	Wärmegrad (auf 10 rechteck. Gradintervallen)	Wärme (auf 10 rechteck. Gradintervallen)	Bewölkung	
							10 = Stm., 12 = Ort.	10 = heller, 10 = ganz bedekt.
Okt. 20, 2,30 h Morg.	7,9	12	12	12	12	12	cu	1,3
Okt. 20, 8,30 h Abg.	7,1	10	10	10	10	10	cu	
Okt. 21, 8,30 h Morg.	7,2	7	7	7	7	7	cu	1,3

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 23. Oktober d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, soll auf dem Garnison-Friedhof und hieran anschließend auf dem Hauptplatz der Deckoffizierschule

Kurz- und Reißigholz öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.
Wilhelmshaven, den 21. Okt. 1897.

Marine-Garnison-Verwaltung.

Verleihung der Erinnerungsmedaille an des Hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm I., des Großen, Majestät, an die Inhaber der Kriegsdenk-münze von 1864, des Erinnerungs-kreuzes von 1866 oder der Kriegsdenkmünze von 1870/71.

Seine Majestät der Kaiser und König haben die Gnade gehabt, die zum Andenken an den Hochseligen Kaiser und König Wilhelm I., den Großen, gestiftete Medaille allen rechtmäßigen Inhabern der preussischen Kriegsdenkünze für 1864, des preussischen Erinnerungskreuzes für 1866 oder der Kriegsdenkünze von 1870/71, ohne Rücksicht auf ihr Kombattanten- oder Nichtkombattanten-Verhältnis, zu verleihen. Ausgeschlossen von der Verleihung sollen nach Allerhöchster Bestimmung bleiben diejenigen, welche

- a) sich nicht im Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden,
 - b) wegen einer mit Ehrenstrafen bedrohten strafbaren Handlung mit Freiheitsstrafe oder wegen Verbrechen bez. Vergehen mit mehr als 6 Wochen Gefängnis bestraft sind,
 - c) mit Freiheitsstrafe bestraft worden sind, insofern sie durch die der Befreiung zu Grunde liegende Handlung eine unehrenhafte Gesinnung betätigt haben.
- Behufs Ausführung dieser Allerhöchsten Ordre fordern wir alle in keinem aktiven militärischen Verhältnis mehr stehenden Veteranen, welche die preussische Staatsangehörigkeit besitzen und Anspruch auf die Medaille zu haben glauben, auf, sich unter Vorlegung der zum Nachweis ihres Anrechtes erforderlichen Beweisstücke zu melden:

1) Insofern sie in Preussen ihren Wohnsitz haben:

- a) Offiziere, Sanitätsoffiziere, obere und mittlere Beamte bei demjenigen Bezirkskommando, zu welchem ihr jetziger Wohnort gehört,
- b) Unterbeamte und Militärpersonen vom Feldwebel abwärts in Landkreisen bei dem Landrath ihres Wohnortes, in Stadtkreisen bei der Ortspolizeibehörde;

2) Insofern sie außerhalb Preussens, aber in Deutschland ihren Wohnsitz haben:

- a) Offiziere, Sanitätsoffiziere, obere und mittlere Beamte bei demjenigen Bezirkskommando, zu welchem ihr letzter Wohnsitz in Preussen gehört,
- b) Unterbeamte und Militärpersonen vom Feldwebel abwärts bei der zu 1 b) aufgeführten Behörde ihres letzten Wohnsitzes in Preussen. Hinsichtlich derjenigen in den deutschen Bundesstaaten wohnenden Veteranen, welche nicht die preussische Staatsangehörigkeit besitzen und derjenigen Veteranen, welche im Reichslande ihren Wohnsitz haben, bleiben besondere Bestimmungen vorbehalten.

Berlin, den 19. September 1897.
Der Kriegsminister.
gsg. v. Gölzer.

Der Minister des Innern.

S. B.: gsg. Braunbehrens.

Straßensperre.

Der Weg von der Amtschasse zu Schortens an der Pastorei das. vorbei bis zum Wegweiser bei Kaufmann Maes Hause zu Schortens ist wegen Baus der Amtschasse Schortens-

Schooft-Bandergrenze vom 22. d. Mts. an bis weiter für jeden Fuhrwerksverkehr gesperrt.
Amt Zeven, 19. Oktober 1897.
Zedelius.

Stadtbrieff = Erledigung.

Meine Bekanntmachung vom 18. September d. J., betr. den Aufenthaltort des Dienstaechts Otto Gaden Dirks aus Schmelt ist erledigt.
Zeven, den 14. Oktober 1897.

Der Amtsanwalt.
J. V. U. Ramsauer.

Bekanntmachung.

Der nächste Sprechtag in Heppens findet nicht am 1. November, sondern am 6. November d. J. statt.
Zeven, den 18. Oktober 1897.

Großherz. Amtsgericht, Abth. II.
Burlage.

Verkauf.

Sonntag, den 24. ds. Mts., Morgens 8 Uhr, verkaufe auf meinem Hofe, Knorrstraße 7, für Meistgebot:

1 Breakwagen

und mehrere Stämme diesjähriger Hühner (Minorca und Holländer).
Fr. Lange.

Anzuleihen gesucht

auf ein Wohnhaus, 7 Wohnungen, verl. 19000 M. zur 1. Hypothek 10 eventl. 12000 M., 4 1/2 bis 5 % Auskunft ertheilt
Paul Vater, Neubremen.

Möbliertes Zimmer zu vermieten.

Berl. Güterstraße 26, 1 Tr. Junge braune Gänstin zugelassen.

Zu vermieten

zum 1. November oder später eine 3räum. Wohnung mit abgeschlossnem Korridor an ruhige Bewohner.
Joh. Garm's, Bäckermeister, Marktstraße 16.

Zu vermieten

zum 1. November eine viereräumige Wohnung in der Bösenstraße 31. Dasselbst auch eine 3räum. Wohnung an ruhige Bewohner.
Joh. Garm's, Bäckermeister, Marktstraße 16.

Zu vermieten

ein Laden mit angrenzendem Zimmer zum 1. November sehr billig.
Arthur Witte, Flora-Drogerie, Güterstr. 8a (Ecke Margarethenstr.)

Zu vermieten

zum 1. Novbr. mehrere schöne drei- u. viereräum. Stagenwohnungen.
J. Wiegmann, verl. Güterstr. 11.

Zu vermieten

zum 1. November d. J. eine 4räum. Unteroohnung mit Stall und kl. Garten, 205 Mk., zum 1. Dezember d. J. eine 4räum. Oberwoohnung, 132 Mark.
Paul Vater, Neubremen.

Zu verkaufen

mehrere junge ostpreussische

Pferde,

sowie einige gute schwere Arbeitspferde.
H. Frels, Bant am Markt.

Zu kaufen gesucht

ein Handwagen für ein Biergeschäft.
Carstens, Kielerstr. 42.

Detmold Tasse,

29a, Marktstrasse 29a.

Kurz-, Weiß-, Woll-, Corsettes-, Manufactur- und Teppichwaaren-Geschäft.

Große Auswahl in allen Artikeln, nur gute erprobte Waaren, bei auffallend billigen Preisen.

- | Abth. I. | Abth. II. | Abth. III. |
|--|--|--|
| Kurzwaaren
vorgezeichnete Artikel
Wollgarne
Kleiderbesätze
Handschuhe
Strümpfe
Wachstuch
Gummidecken. | rw. n. halbw. Kleiderstoffe
Bettlätts
Bezüge
Leinen
Futterstoffe
Corsets
Shlipse
Gammiwäsehe. | Teppiche
Läuferstoffe in Manilla und Linoleum
Gardinen
Tischdecken
Trikotagen
Schlafdecken
Schilder
Leinene Wäsehe. |

Sämmtl. Zuthaten zur Schneiderei en gros & en detail.

Gesucht

ein älteres Mädchen für die Nachmittagstunden.
Margarethenstraße 5, II. r.

Gesucht

zum 1. November ein zweites Dienstmädchen.
Frau Bass, Bismarckstr. 56 a.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiges Dienstmädchen, zum 1. November ein Hausbursche.
H. Willmann, Tonhalle.

Gesucht

20 tüchtige Mädchen per sofort oder 1. November für Privat und zur Aushülfe in der Wirtschaft.
Haupt-Gesinde-Vermietungs-Conтор von J. Gulsebus, Neue Wilhelmshavenerstraße 14.

Gesucht

Meine aufs Beste eingerichtete

Doppelkegelbahn

ist Montags, Mittwochs und Donnerstags noch zu vergeben.
Anmeldungen erbittet
H. Willmann, Tonhalle.

Gesucht

ein älteres Mädchen für die Nachmittagstunden.
Margarethenstraße 5, II. r.

Geldschränke

direkt ab Fabrik.
Wegen zu großer Anhäufung des Lagers verkaufe ich dieselben bis zum 31. Oktober zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen. Am Lager sind Schränke von 100 bis 750 Mk.
L. Cechott, Geldschrankfabrik, Bremen, Spitzentiel 18.

Befangsvereins

werden alle Gesangsfreunde, die gewillt sind, einem solchen Verein beizutreten, auf Freitag, den 22. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr, im „Rüstringer Hof“, Tonndeich, eingeladen.

Banter Kriegerverein.

Heute starb unser treues Mitglied der Buchbinder Hollander. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 23. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr.
Der Vorstand.

Motorboot-Genossenschaft

Das Motorboot fährt am Sonnabend, den 23. ds. Mts., nicht um 7.30 Uhr, sondern um 6.30 Uhr von Wilhelmshaven.
Der Vorstand.

Ausverkauf

sämmtlicher Artikel

zu ermäßigten Preisen wegen Umzug nach Bremen. Sonnabend ist Schluss des Ausverkaufs. Gleichzeitig habe ich auch drei gute Ladenlampen billig zu verkaufen.

Arthur Witte,

Flora-Drogerie, Gökertstr. 8a, Ecke Margarethenstr.

Codes-Anzeige.

Gestern Abend 8 Uhr erschlieft sanft nach schwerer Krankheit im Alter von 31 Jahren mein innigst geliebter Mann, der Buchbinder

Hinnerk Hollander.

Dies zeigt im Namen aller Angehörigen mit der Bitte um stille Theilnahme an die trauernde Wittin

Emma Hollander,

geb. Erdmann. Die Beerdigung findet am Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Bant, den 21. Oktober 1897.

Dankagung.

Alle Diejenigen, die bei der Beerdigung meiner lieben Frau ihr die letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir hiermit unseren besten Dank.
J. Govers nebst Kindern.

Verkauf.

Zur Auftrage der Kämmereikasse hier
ollen am **Donnerabend, den 23. d. Mts.,**
Nachmittags 3 Uhr, im
Auktionslokale, Neuestraße 2, öffentlich
meistbietend gegen Barzahlung ver-
kauft werden:

- 1 Piano, 2 Vertikors, 3 Sophas,
2 Bettstellen mit Matratzen, 2
Sophaschen, 2 Spiegel mit
Spiegelschränke, 1 Küchenschrank,
1 Kleiderstisch.

Der Verkauf findet bestimmt statt.
Wilhelmshaven, den 20. Okt. 1897.
Pietich, Hilfsvolkz.-Beamt.

Verkauf.

Am 23. Oktober 1897,

Nachmittags 2 1/2 Uhr.

sollen in dem alten Schulgebäude zu
Heppens folgende Gegenstände, wie:

- 100 Schulpulte, 6 eiserne Defen,
mehrere Wandtafeln, 3 Fach
Fenster und sonstige Kleinigkeiten,
öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung verkauft werden.

Heppens, den 16. Oktober 1897.

Fr. Gatzell, Jurat.

Zu vermieten.

**Elegant möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer,** part. mit separat. Eingang,
eventl. Burschengeläß per 1. Novbr.
miethfrei.

C. Gleich, Mechaniker, Roonstr. 15.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. die von dem Barbier
Gerbersmann benutzte **Stube mit
Wohnung,** Bismarckstraße 25.

**Schwitters, Bant,
Werftstraße 22.**

Zu vermieten

zwei herrsch. Wohnungen
in der 1. Etage, bestehend
aus je 8 Räumen, Bade-
zimmer, Küche und Zube-
hör zum 1. November d. J.
sehr preiswerth.

G. Mehrtens, Peterstr. 79.

Zu vermieten

**möbliertes Wohn- nebst Schlaf-
zimmer.** Bismarckstr. 56, I.

Gutes Logis
Frau **Kaunegieker, Bahnhofstr. 5.**

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Schmidtstraße 4a, pt. r.

Möbliertes Zimmer zu vermieten.
Berl. Peterstraße 4, u. 1.

Gastwirthschaften und Restaurants,

hier und Umgegend, stehen unter
günstigen Bedingungen zum Verkauf.
Näheres

S. Thaden, Bahnhofstraße.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer

zum 1. November **gesucht.**
Offerten unter H. W. 7 an die
Expedit. dieses Blattes.

Zu miethen gesucht

zum 1. November eine 4- oder 5räum.
Wohnung von ruhigen
Miethern. Offert. mit Preisangabe unt.
B. M. 28 an die Exp. ds. Bl.

Familienwohnung

im Preise von 450—500 Mk. zum 1.
Novbr. gesucht. Offert. mit Preisang.
unt. **K. K. 300** an die Exp. ds. Bl.

Ein echter

Foxterrier

zu verkaufen.
Wilhelmshaven, Detichstr. 24.

Zu kaufen gesucht gutes Pferdeheu.

St. Johanni-Brauerei.

Zu verkaufen

ein kleiner **Hollwagen.**
Dierkes,
Neue Wilhelmshavenstr. 74.

Ein gut gehendes Biergeschäft

mit guter Kundschafft, wegen
anderweitiger Unternehmung
billig zu verkaufen.

Offerten unter **M. H.** an die
Expedit. d. Blattes.

Gesucht

auf sofort **2 gute Tisch-
lergesellen.**

Ziel und Wege.

Suche

umständehalber auf sofort für einen
gewandten fixen **Jungen Stellung**
als **Hellnerlehrling.**

Frau **Kruse, Oldenburg,
Pferdemarktplatz 5.**

Tapeten

billiger
als bei jeder auswärtigen
Concurrenz bei
Gebrüder Popken
Gökerstraße 15.

Empfehle mich als
Schneiderin
in und außer dem Hause.
Bant, Pappelstraße 7.

Empfing eine Ladung
Speisekartoffeln,
Magnum bonum,
in feinsten Qualität, empfehle selbige
zu billigsten Tagespreisen.
J. Reinen,
Kopperhörn.

Lakenleinen
140 cm breit, per Dtr. 1 Mt.,
vorzügliche Waare.
S. Janover
35. Marktstr. 35.

F. Carstens,
Zimmerer und Tischler,
Bant, Adolphstraße 31, part. links,
empfiehlt sich zu
Neubauten und Reparaturen
aller Art.
Bei bester Ausführung Preise billigt.
Um Aufträge bittet **D. D.**

Korbwaaren:
**Reisföhrbe, Waschlöhrbe, Markt-
löhrbe, Korbfessel, Kinderwagen**
und sämtliche Reparaturen zu
billigsten Preisen. **Körbe auf Be-
stellung** werden nach Maß angefertigt.

Dierkes, Korbgeschäft,
Neue Wilhelmshavenstr. 74.
Modistin.
Eine perf. **Schneiderin** empfiehlt sich.
Lönndich, Ulmenstraße 14, 2 Tr. r.

Bettfedern u. Daunen

finden Sie in den Preislagen
0.50, 0.80, 1.25, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.80
stets vorrätzig.

Bettinlette

echt und garantiert federdicht
von **40 Pf.** an.

Die Preise der fertigen Betten richten sich nach der Füllung
und Inletts-Qualitäten und liefere ich vollständige Betten
von **11 Mark** an.

Herm. Högemann

(A. G. Diekmann Nachf.)

Gasthof zum „Deutschen Hause“.
Freitag, den 22. d. M.:
Konzert mit nachfolgendem Tanzkränzchen
wozu ergebenst einladet **H. Rautmann.**

Betten! Betten! Betten!

Grosse Betten

für 11,00 Mark,
bestehend aus 1 Unterbett, Oberbett und Kissen, aus
federdichtem Inlett gefertigt und mit 14 Pfund ge-
reinigten Bettfedern gefüllt.

Bessere Betten

17,00, 25,00, 36,65, 46,55, 49,40, 58,00,
76,00 Mark.

Ganz hervorragend vortheilhaft sind unsere
Zweischläfigen Betten,
1 Unterbett, 1 Oberbett, 1 Pfühl und 2 Kissen
für **Mark 49,00** und **65,00.**

Gosch & Volcksdorff,

Am neuen Markt.

Bett-Inletts ohne jede Konkurrenz!!

Chée!
Chée!
Chée!
und
Vanille
in allen
Preislagen
bei
Emil Schmidt,
Roonstr. 84



Sprechstunde.
Ich halte jeden **Samstag Vor-
mittag von 9—12 Uhr** im **Hotel
„Bauer Hof“** in **Bant** Sprech-
stunden ab.
Rechtsanwalt Carstens,
Oldenburg.

Alle

meine Schuldner, welche
den Restbetrag von 1896
noch nicht bezahlt, werden
um Regulirung ersucht.
Georg Aden.

Gesucht
eine **Gaushälterin** in einem kleinen
bürgerlichen Haushalt. Offerten unter
S. 100 in der Expedit. d. Blattes.

Bin Freitag Abend
mit frischem
Ross-Fleisch
Ulmenstraße Nr. 20.
Gerull.



Dampfbäder!

Verabreiche Dampfbäder für Herren
und Damen, jedoch ist zu empfehlen,
sich dieselben ärztlich verordnen zu lassen.
**Th. Steinweg, Massenc.
Kleerstr. 69.**

Cultura
fabun Lin Guttan

welche im Gebrauch schwer ge-
worden sind oder stark säubren,
so verläumen Sie nicht, die-
selben durch unsere

Dampfmaschine

reinigen zu lassen. Alte Federn
werden nach Entfernung sämt-
licher Schmutztheile wieder leicht
und mällig und können Sie
den Unterschied am besten
beurtheilen, wenn Sie die
in unserem Schaufenster aus-
gestellten Proben von un-
gereinigten und gereinigten
Federn ansehen. Gleichzeitig
werden die Federn durch die
heißen Dämpfe gründlich des-
inficirt. Der Preis beträgt
30 Pf. pro Pfd. und ist sehr
gering, wenn man bedenkt, daß
man dafür ein leichtes, mälliges
Bett erhält.

Wulf & Francksen.



Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle, Triumphstühle

halte stets in größter Auswahl vor-
rätzig. **Preise billigt.**
Ed. Buss,
Bismarckstr. 56.

Flanell-Hemde

mit der Hand verarbeitet in den
bekanntesten Feinpfrienen Quali-
täten
von 4 Mark aufwärts.
Herm. Högemann,
A. G. Diekmann Nachf.

**Bergmann's
Lilienmilch-Seife**
Aelteste allein echte Marke:
Drack mit Erdkugel und Kreuz
von **Bergmann & Co., Berlin** vorm
Frkft. a. M.
Vollkommen neutral und von aus-
gezeichnetem Aroma ist zur Her-
stellung und Erhaltung eines zarten
blendend weissen Teints unerlässlich.
Bestes Mittel gegen Sommersprossen.
Vorr. Stück 50 Pf. bei **Ludw.
Janssen, Roonstr. 102, J. E.
Henschen, Gökerstrasse 5** und
Roonstrasse 83.

